

Merkblatt MB 20_20, 1.10.20

Videotipp: <https://youtu.be/QSYKRofgk4k>



Jens Hübner Kunst des Weglassens im USK

Zitat: *Du kannst jede Art von Künstler sein, die du sein willst, aber skizziere das Leben nicht passiv - steige aus und stelle dich so vor etwas Neues. Wenn du Spass auf dieser Reise hast, wird es keine harte Arbeit sein, du wirst nur dein Leben leben, mit einem Stift in der Hand.* (M.T. Holmes, The Urban Sketcher)

Treffpunkt: 18:30 Uhr Beim **LOEB-Egge** (Raum Maronihüsli) am Schärme.

Material: Kugelschreiber schwarz oder blau, Farbstifte rot und gelb/orange. Skizzenbuch A5 hoch oder quer.

Thema: Reduzierte Materialien Monochrome Kugelschreiberskizzen, ergänzt mit wenigen Farbakzenten.

Inhalt: Menschen zeichnen in Bewegung nur mit Kugelschreiber

Kugelschreiber schmieren (gewöhnlich) nicht, sie sind wasserfest und lassen sich nicht wegradieren. Sie zeichnen präzise Linien, reagieren aber auch auf Druck. Darum ist es vorteilhaft, zuerst mit feinen Linien die groben Umrisse des Motivs zu erfassen und mit immer mehr Druck detaillierter zu werden. Mit farbigen Stiften können anschliessend noch Akzente gesetzt werden.

Anmerkung:

- ⇒ Zeichne von außen nach innen
- ⇒ Eine Person in Bewegung hat nie eine einzige Form. Ihre Konturen ändern sich ständig.
- ⇒ In gewissem Sinne ist es spontanes Zeichnen von Personen aus dem Gedächtnis. Das macht es zwar anspruchsvoller, aber auch spannender und schult das Beobachten
- ⇒ Es gibt im Grunde drei Gruppen von Menschen, die du zeichnen kannst
 1. Gruppe: Leute die still sitzen
 2. Gruppe: Leute, die sich wiederholende Bewegungen machen (Sport, Arbeit) und
 3. Gruppe: Menschen im Vorbeigehen.

Je nach Situation haben wir mehr oder weniger Zeit zur Beobachtung. Danach muss das visuelle Gedächtnis eingesetzt werden.

Ziel des heutigen Abends ist das Trainieren des visuellen Gedächtnisses

Der Trick besteht darin, zu versuchen, vorerst den Gesamteindruck festzuhalten. Durchlaufe die gesamte Figur, ohne dich in den Details zu verlieren. Dies hilft dir, um aus dem Gedächtnis zu beenden, wenn du das Motiv manchmal nur Momente später wieder verlierst.

Am besten lässt du kleinere Informationen weg konzentrierst dich auf die Struktur. Zeichne das Ei des Kopfes, aber **nicht die Gesichtszüge**. Kritzle die Geste, das Gewicht, die Richtung der Gliedmassen, aber spare die spezifische Beschreibung für später. Kleidung, Accessoires, sogar Hände, können basierend auf deinem Gekritzeln, aus dem Gedächtnis oder aus der weiteren Beobachtung vervollständigt werden.



Wenn du genügend Zeit hast, kannst du Details hinzufügen. Füge wichtige Informationen hinzu wie ein Schirm, Hut, Tasche, Koffer etc. und die grosse Form in der Kleidung. Merke dir so viel, wie vor dem Weitergehen möglich ist.

Themen dazu lassen sich überall finden. Wir starten unter dem Baldachin am Bahnhof Bern. Zuerst suchen wir uns Menschen, die auf das Tram warten (1. Gruppe). Such dir eine Figur, die ca. 10 Minuten an einer Stelle stehen bleibt. Mach eine Skizze und schlendere zu einem neuen Ort, wiederhole den Vorgang.

Wenn ein paar "stille Figuren" erfasst sind, wandern wir weiter Richtung Bahnhof. In der Unterführung hat's viele Sitzplätze, von denen vorbeieilende Menschen skizziert werden können. Das Vorgehen ist gleich wie vorher, nur, dass jetzt weniger Zeit zur Verfügung steht. Aber lass dich davon nicht unter Druck setzen. Jede Skizze die du machst, baut deine "Erinnerungsbank" auf, du sammelst Erfahrungen und machst schon die nächste Skizze etwas besser.

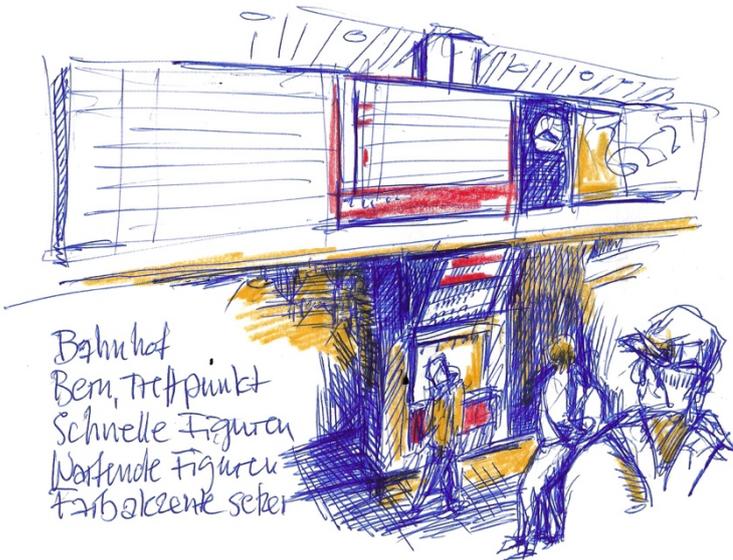


Nun fehlen noch ein paar dunkle Akzente. Denke an Licht und Schatten: Die Dunkelheit unter dem Kinn, innerhalb des Ellbogens und in den Ärmel einer Jacke oder unter den geschlossenen Fäusten beim Halten eines Regenschirms. Diese dunklen Formen geben den Dingen Gewicht. So kann das zum Beispiel die grösste dunkle Form beim Hut oder den Haaren sein, wenn der Blick des Betrachters auf das Gesicht und damit auf die Hauptsache des Motivs gelenkt werden soll.

dunkle Form beim Hut oder den Haaren sein, wenn der Blick des Betrachters auf das Gesicht und damit auf die Hauptsache des Motivs gelenkt werden soll.

Bildausschnitte wählen

- Denke zum Schluss noch einmal daran:
- ⇒ auch farbige Akzente setzen – nicht ausmalen!
- ⇒ Nur den Bildmittelpunkt skizzieren – nicht bis zum Rand ausarbeiten!
- ⇒ Tonwerte durch dichtere Schraffuren darstellen!



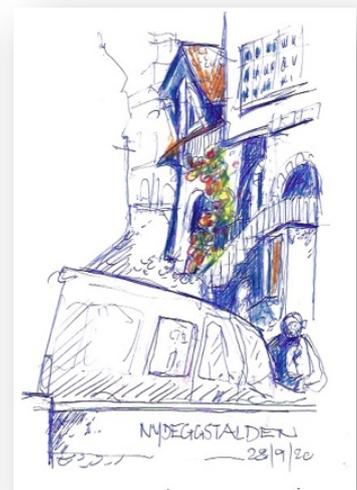
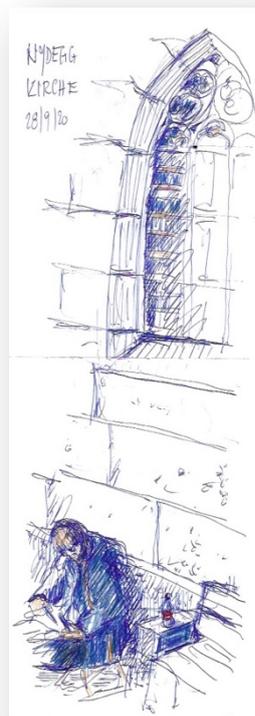
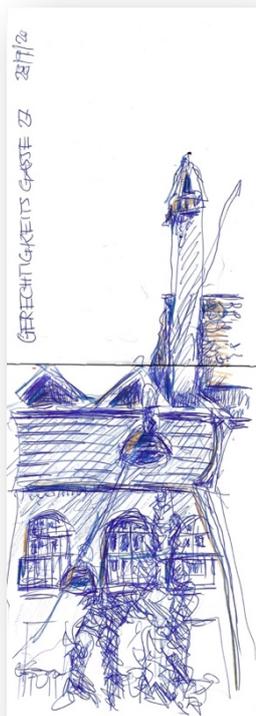
Beim Abschlusstreffen an der Wärme (nach Absprache) können noch Einzelheiten abgerufen und ergänzt werden. Da du dir keine Gedanken mehr zu der Figur machen musst, kannst du dich an Details erinnern, den Schirm, Koffer etc. nachzeichnen und dich auf einen Hut oder andere beschreibende Innendetails konzentrieren

Viel Spass beim Einfangen
Herzlich
pek



Merkblatt MB 20_20, 1.10.20

Reduzierte Materialien
Kugelschreiber und Farbstifte

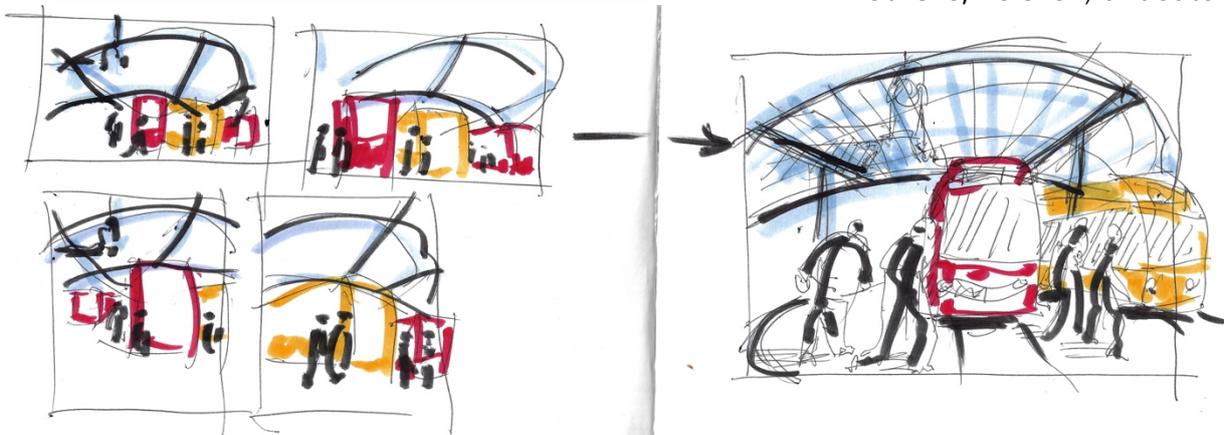


Bildausschnitt wählen



Tipps

- Bildausschnitt bestimmen
- Vorskizzieren mit feinen Linien
- Helle Partien in dunklen Flächen aussparen
- Dunkle Flächen als Bildzentrum wählen
- Tonwerte durch Verdichtung der Schraffur erzeugen
- Lichtquelle beachten
- Materialbeschaffenheit durch Symbole (Punkte, Striche, Zeichen) andeuten



- Farbakzente sparsam einsetzen
- Architektur mit geradem Linien darstellen
- Bewegung, Mensch, Natur mit lockeren, schnellen Linien festhalten
- Vier Elemente drängen sich auf: Figur, Tram, Baldachin, Heiliggeistkirche
- Von vorne nach hinten arbeiten: Die angeschnittene Figur im Vordergrund ergibt zusammen mit dem Tram hinten eine Tiefenwirkung.
- Vom Baldachin nur die Form gefühlt übernehmen → nicht konstruieren
- Die HG Kirche muss nicht zwingen aufs Bild. Dafür kann die LOEB Reklame als Farbakzent unter den Baldachin verschoben werden.

Die Aneinanderreihung wie auf dem Foto wirkt weniger spannend, als die Komprimierung der komponierten Skizze.
Um diesen Ausschnitt zu finden sind die "Briefmarken" eine Hilfe.



Figuren erfassen



- Beobachte / scanne die entgegenkommende Menge, bis dir eine Figur auffällt: Frau mit grossem, wattiertem Mantel und Maske
- oder ein Paar mit weissen Haaren und je einem Hut obendrauf
- oder eine lässig wartende Figur mit grosser Tasche in engen Leggings.

Beginne mit dem ersten Eindruck:

- der grosse Mantel
- die beiden Köpfe mit Hut
- die Tasche und die gebogene Haltung
- Zeichne möglichst blind (Blick auf die Figur), bis sie vorbei sind.
- ergänze, was dir noch im Gedächtnis geblieben ist.

Suche ein neues Motiv

- achte auf die Haltung (O-Beine, X-Füsse, Wackelgang etc.)
- achte auf Formen (klein und beladen)
- Zeichne immer zuerst, was dir aufgefallen ist. Danach ergänze anhand von anderen Figuren.
- Zeichne keine Portraits

Durch solche Übungen schulst du dein visuelles Gedächtnis und kannst bei jeder neuen Skizze von den Vorübungen profitieren.

